

Ian McGuire: Nordwasser

Mare Verlag, 2018 / Fr. 31.90

An Bord der *Volunteer* entführt Ian McGuire seine Leser_innen in die verlorene Welt des Walfangs im 19. Jahrhundert und darüber hinaus an die klaffenden Abgründe der menschlichen Existenz: Inmitten einer derben Mannschaft von grimmigen Seemännern, treibt der gewissenlose Harpunierer Drax, der einer Naturgewalt gleicht, sein Unwesen, träumt der opiumsüchtige Schiffsarzt Sumner seine Alpträume, hütet ein verängstigter Schiffsjunge ein Geheimnis und steuert der verschwiegene Kapitän Brownlee die Expedition auf ein unerwartetes Ziel zu. So beginnt sich das Seemannsgarn in der Abgeschlossenheit des Schiffes mit Kurs auf die Arktis zu entspinnen... nur für Abenteuerlustige und nichts für Zartbesaitete – Spannung ist garantiert!

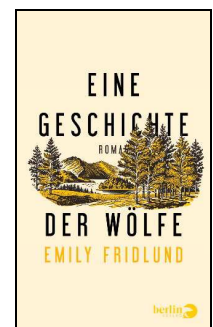
Emily Fridlund: Eine Geschichte der Wölfe

Berlin Verlag, 2018 / Fr. 31.90

Idyllisch, am See, in den dunklen Wäldern Minnesotas wächst Linda in den Überresten einer gescheiterten Kommune auf. An der Highschool wird sie eher gemieden und selber geht sie andern aus dem Wege, aber sie beobachtet. Besonders angezogen fühlt sie sich von der schönen Klassenkameradin Lily und dem Geschichtslehrer. Es gibt einen Skandal, der Lehrer muss die Schule verlassen und Lily bleibt scheinbar verschwunden.

Gleichzeitig zieht eine neue Familie an den See und bald wird Linda Babysitterin des kleinen Paul. Sie bewundert seine Mutter Patra. Etwas scheint jedoch nicht zu stimmen mit dem kleinen Buben. Trotzdem, seine Eltern bleiben seltsam inaktiv. Sollte Linda Hilfe holen? Ist eine 14-jährige damit nicht heillos überfordert? In jedem Fall werden diese Geschehnisse ihr weiteres Leben beeinflussen. Religiöser Fanatismus, Abhängigkeit, Schuld und die Sehnsucht geliebt zu werden, treiben manchmal seltsame Blüten.

Ein moralisch hochkomplexer Roman, wunderbar erzählt, der niemanden kalt lässt.



Christof Weigold: Der Mann, der nicht mitspielt. Hollywood 1921: Hardy Engels erster Fall

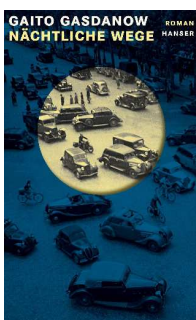
Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2018 / Fr. 31.90

Roaring Twenties in Hollywood – der gescheiterte Schauspieler und Privatdetektiv Hardy Engel gerät mit seinem ersten Auftrag rasch mitten im grössten Skandal der Stummfilmzeit. Partys, rivalisierende Filmstudios, eine kleine Kolonie von Deutschen sowie viel Whisky und Koks säumen seinen Ermittlungsweg. Dies ist der Auftakt einer spannenden Reihe zu ungeklärten Mordfällen im frühen Hollywood.

Susanne Jansson: Opfermoor

Bertelsmann Verlag, 2018 / Fr. 22.50

Ihr Forschungsprojekt 'Moorlandschaften' führt die Biologin Nathalie zurück in ihren schwedischen Heimatort, der für sie belastende Kindheitserinnerungen birgt. Durch einen Mordanschlag auf einen Freund kommt sie, zusammen mit der Polizeiphotographin Maya, mysteriösen und grausamen Ereignissen in der Vergangenheit dieser schwer fassbaren Umgebung auf die Spur.

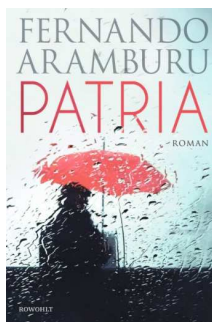


Gaito Gasdanow: Nächtliche Wege

Hanser Verlag 2018 / Fr. Fr. 32.50

Berausende Persönlichkeiten, abgründige Schicksale, feinfühlig erfragte Erzählungen des Absurden, kurze Szenen erhellt vom gelben Licht der Strassenlaternen und Miniaturen von Lebensgeschichten reihen sich in raschem Wechsel aneinander und fügen sich zu einer tieferen Impression zusammen: Ein bizarres Portrait der Stadt Paris und von Frankreichs gesellschaftliche und geistige Verfasstheit zwischen den beiden Weltkriegen.

Der russische Emigrant Gasdanow skizziert mit den Schilderungen seiner Erlebnisse als Nachttaxifahrer in Paris die teils tragischen, teils grotesken Züge menschlicher Existenzen quer durch die Gesellschaft, wobei er sich bei den einfachen Leuten, den Proletarier_innen, Emigrant_innen, Trinker_innen und Prostituierten stets am wohlsten fühlt.



Fernando Aramburu: Patria

Rowohlt Verlag, 2018 / Fr. 34.90

Verpackt in eine berührende Familiengeschichte ist dem Basken Fernando Aramburu ein Meisterwerk gelungen: Ein Roman über Freundschaft und Liebe, Schuld und Vergebung, Täter und Opfer und die Auswirkungen von Terrorismus auf eine Gesellschaft, bis ins Innerste eines Dorfs und zweier Familien.

Einerseits Bittori, deren Mann vor über 20 Jahren von ETA-Terroristen erschossen wurde, andererseits ihre ehemals beste Freundin Miren, deren Sohn Joxe Mari aktives ETA-Mitglied war: Heute möchte Bittori endlich wissen, was damals wirklich geschah.

Abwechselnd und zeitversetzt aus den Perspektiven der verschiedenen Familienmitglieder erzählt Aramburu brillant und in aussergewöhnlicher Sprache vom Leben im Baskenland, vom Krieg und vom Frieden: Patria – das Vaterland, Heimat – aber was ist das?

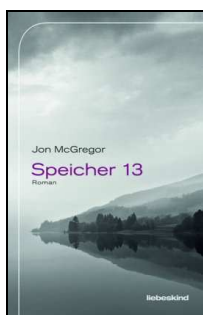
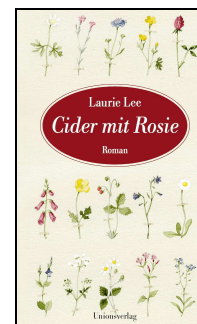
Laurie Lee: Cider mit Rosie

Unionsverlag, 2018 / Fr. 26.90

Aus der Sicht eines Kindes erzählt Laurie Lee von seinem weltabgeschiedenen, englischen Dorf, wo er inmitten einer Natur aufwächst, die alles bietet, was eine kindliche Fantasie befeuern kann. Das Licht des Tages, die unheimliche Nacht, die Jahreszeiten, immer wieder seine so grossen Schwestern, die schon so viel können, die Mutter, die vom Vater allein gelassen wurde und nun sieben Kinder grossziehen muss, ohne viel Geld, aber mit viel Lebensfreude und manchen fantastischen Einfällen und ganz sicher nicht spiessbürgerlich!

In diesem Buch blättert man wie in einem farbigen Bilderbuch. Eine Zeitreise in die Jahre zwischen den grossen Kriegen und als das Auto die Welt zu erobern begann.

Ein heiteres Buch, vergnüglich und unterhaltsam zu lesen.



Jon McGregor: Speicher 13

Liebeskind Verlag, 2018 / Fr. 31.50

Während der Weihnachtsferien kehrt die dreizehnjährige Rebecca Shaw von einer Moorwanderung nicht zurück und bleibt trotz grossangelegter Suchaktion verschwunden.

Die Polizei, Hubschrauber, Taucher und auch die Dorfbewohner beteiligen sich an der Suche, und die Presse berichtet – alles erfolglos.

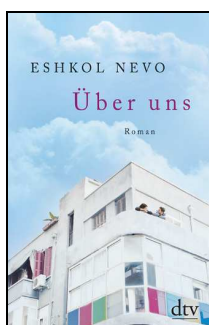
Und wie geht es weiter? Rebeccas Eltern müssen wieder nach Hause; die Menschen im Dorf müssen einen Weg finden, mit dieser Tragödie zu leben. Genau da setzt McGregor ein: So banal es klingt, aber das Leben geht weiter; und genau davon erzählt er mit grossem Einfühlungsvermögen und geschickter Erzähltechnik: vom Lauf der Jahre in einem kleinen mittelenglischen Dorf, vom Alltag und der Vergänglichkeit.

François-René de Chateaubriand: Kindheit in der Bretagne

Hoffmann und Campe, 2018 / Fr. 28.90

Ein kleines Juwel: Chateaubriand erlebte das ausklingende 18. sowie das beginnende 19. Jahrhundert aus einem besonderen Blickwinkel. Der freigeistige Denker, Philosoph und Reisende erzählt anschaulich aus seinem Leben. Das Buch ist ein Schatz an historischen, landschaftlichen und sozialkritischen Erinnerungen aus einer weit entfernten Bretagne - durch eine brillante Lupe.

Und ein schöne Kochbuch lädt, passend zur obigen, literarischen Reise, zu herrlichen kulinarischen Ausflügen ein: Murielle Rousseau: Bretagne – Das Kochbuch (Christian Verlag 2017 / Fr. 41.50)



Eshkol Nevo: Über uns

dtv, 2018 / Fr. 31.90

Ein Haus, drei Etagen, drei Geschichten.

Arnon und Ayelet haben seit der Elternschaft so ihre Probleme; um zu helfen, passen Ruth und Hermann, das ältere Ehepaar von gegenüber, gerne auf die kleine Ofri auf.

Ein Stockwerk höher hadert die Chani Doron mit ihrem Leben, ihrem ständig abwesenden Mann. Und Dvora Edelman, pensionierte Richterin und verwitwet, träumt in der obersten Etage nachts von ihrem Über-Ich, ihrem früheren Leben und der Zukunft – und nimmt diese grad selbst in die Hand! Eshkol Nevo erzählt als mitfühlender Beobachter und erzählt drei fein verwobene Geschichten aus dem ganz alltäglichen und doch eigenen Leben hier und heute in einem Apartmenthaus in Tel Aviv.

Unsere Website: www.buecherganzoni.ch mit Büchertipps und Veranstaltungen

Alle Preisangaben sind unverbindlich. April 2018

Das Team der Buchhandlung Ganzoni: Isabelle Hof, Valérie Meyer, Viola Otthofer und Therese Röthlisberger

Buchhandlung Ganzoni, Spalenvorstadt 45, 4051 Basel, T 061 261 32 72, info@buecherganzoni.ch